

Eine wahre Pferdegeschichte zum großen Thema Freundschaft

Kathy, eine leidenschaftliche Reiterin, hegt seit ihrem fünften Lebensjahr den Wunsch vom eigenen Pferd. Ein Traum, den sie nie aufgibt, auch nicht, als bereits Beruf und Familie ihr Leben bestimmen. Mit fünfundvierzig Jahren gewinnt sie endlich im Lotto. Der Betrag reicht für den Kauf eines Pferdes, die Freude ist groß. Doch erst über Umwege und Hindernisse führt das Schicksal Kathy "ihr" Pferd zu: eine Norikerstute. Ihr Name: Luna.

Die Vorgeschichte: Lunas liegt im Dunkeln, nicht immer ist ihre Handhabung leicht. Zwischen Ausritten, Kutschfahrten und Westernreitstunden gilt es immer wieder den nächsten Berg zu überwinden. Lektionen müssen gelernt, unakzeptable Aktionen und Situationen verarbeitet werden. Denn mit Druck geht bei Luna nichts, doch Teamarbeit ist ihre Stärke.

Kathy schließt Luna in ihr Herz, schafft eine vertraute Kommunikationsbasis.

Dann die Diagnose eines älteren Hufbruchs. Kathy veranlasst alles zum Wohle des Pferdes. Das Beste für Luna. Aber das Pferd bleibt behindert. Auf einem ruhigen Gnadenbrothof darf Luna einen schönen Lebensabend verbringen.

Sieben intensive Jahre verbringen Kathy und Luna miteinander, vieles erleben, vieles lernen sie gemeinsam. Als der Tag kommt, an dem sich Luna friedlich verabschieden muss, bedankt sich Kathy im Gebet für ihre Freundschaft und wünscht ihr gute Reise. Nur eine Frage will sie nicht loslassen: "Wie geht es dir da oben?" Kathy zieht eine Engelkarte. Und erhält prompt einen Gruß aus dem Himmelreich.

Luna: "Schreib dein Buch zu Ende." Kathy: "Das mache ich, Luna."

Eine trotz traurigem und tränenreichem Ende ungezwungene Lektüre. Episoden- und abwechslungsreich von Anfang bis Ende. Und vor allem eine Geschichte nicht nur für den Pferdefreund.

Luna war eine Große. Ihr Leben hat es verdient, verewigt zu werden, veröffentlicht als Dokument einer einzigartigen Begegnung zweier Leben. Jetzt ist eine Erzählung daraus geworden, die gefällt, die sich gut liest und die man danach nicht vergisst. So wenig wie Luna.

Hugo Meyer 29.05.2017

Quelle: www.literaturmarkt.info